

RE: We are invincible when we come together. // Adam hätte gewiss nicht darauf gewettet, dass der Abend sich in diese Richtung entwickeln könnte. In seiner Fantasie hatte diese Möglichkeit vielleicht bestanden, aber das bedeutete nicht automatisch, dass sich das auch so in der Realität widerspiegelte. Er hatte sie schon vorher gespürt, diese leichten Schwingungen zwischen ihnen, aber so ganz war er eben nicht sicher gewesen, ob es wirklich so war oder ob er es sich eingebildet hatte. Wie sich herausstellte, hatte er sich das nicht. Niall wollte ihn auf dieselbe Weise, wie er ihn wollte, und er genoss bereits jetzt jede Sekunde ihres kleinen geheimen ‚Vorspiels‘. Es war so viel besser als in seiner Fantasie, und Adam hatte sich zugegebenermaßen schon mehr als einmal vorgestellt, mit Niall zu schlafen. Aus dem Grund hatte er eben auch bereits einige Ideen für ihre gemeinsame Nacht, die die Vorfreude darauf, endlich von hier zu verschwinden, nur größer werden ließen.

Jetzt gerade dachte Adam aber nicht darüber nach. Er war vollkommen im Hier und Jetzt. Den versprochenen Blowjob hatte er gewiss nicht vergessen und den würde er Niall auch nicht unterschlagen. Da brauchte er sich keine Sorgen machen, er würde schon noch früh genug in den Genuss kommen. Doch jetzt gerade wollten – nein, brauchten – sie beide etwas anderes. Obwohl Adam gerne dominant war, und auch nicht abgeneigt war, um diese Position zu kämpfen, gab er sich gerade eher unterwürfig. Er genoss es nämlich auch, einfach genommen zu werden, und genau das wollte er gerade. Dass Niall dabei keinesfalls sanft war, erregte ihn total. Aber es genügte ihm nicht, ihn nur in sich zu spüren. Er wollte mehr, und genau das sagte Adam ihm auch. Dabei hielt er es ganz bewusst vage, was genau er wollte, denn er hatte schon jetzt absolutes Vertrauen, dass Niall wusste, was er brauchte. Und er wurde keinesfalls enttäuscht. Adam seufzte, als Niall ihm in sein Schulterblatt biss. Doch was ihn laut aufstöhnen ließ, waren Nialls Finger, die seine Brustwarze zwirbelten. Es tat weh, und machte ihn gleichzeitig total an. „Fuck Niall ...“, stöhnte er deshalb lustvoll und ließ dabei den Kopf in den Nacken fallen. Adam spürte, wie sich allmählich Druck in ihm aufbaute. Die Sehnsucht nach Erlösung wurde größer, doch gleichzeitig wollte er auch nicht, dass es endete. Denn das bedeutete auch, dass er sich in Geduld üben musste, bis es endlich an der Zeit war zu verschwinden. Und wie sie bereits festgestellt hatten, war Adam alles andere als geduldig.

„Härter, Baby ...“, kam es keuchend über seine Lippen. Es war egal, dass er jetzt schon kurz vor seinem Orgasmus stand. Adam wollte trotzdem, dass Niall ihn noch härter nahm. Er sollte ihm alles geben, was er hatte und sich keinesfalls zurückhalten. Denn nichts anderes würde er selbst tun. So weit er konnte, schob er ihm sein Becken noch etwas mehr entgegen. Niall sollte ihm den Rest geben, er war sowas von bereit.